

In einer nachzuholenden Partie des 9.Spieltages empfingen Bad Langensalzas Kegler (4 Punkte/Platz 7) den Tabellenvierten aus Mehlingen. Gegen die Gäste aus dem Kreis Kaiserslautern wollten die Kurstädter ihre desaströse Leistung aus dem Heimspiel gegen Kuhardt unbedingt vergessen machen. Ein Vorhaben, das nur teilweise gelang. Die Steigerung beim Gesamtergebnis von 5425:5440 Holz war nur ein schwacher Trost angesichts der ernüchternden Tatsache, dass einmal mehr ein durchaus schlagbarer Kontrahent den Kunststoff als Sieger verließ.

Erneut mussten die Bahnherren die Mannschaft umstellen. Für den immer noch Corona-bedingt fehlenden Marcel Keimling rückte Maik Frederich ins Team; Thomas Machts verzichtete wegen körperlicher Defizite auf einen Einsatz und wurde durch Benedikt Moritz ersetzt.

Maßnahmen, welche den Gastgebern zunächst scheinbar Flügel verliehen. Glänzte zuerst Maik Frederich mit einer 250er Auftaktserie, so ließ Ben Moritz auf seiner 2.Bahn ebenso starke 247 Holz folgen. 92 „Gute“ zur Halbzeit des 1.Durchgangs weckten Hoffnungen auf eine Verbesserung des Punktekontos und machten Lust auf mehr. Doch aus unerfindlichen Gründen griff nun wieder die Unsicherheit um sich, schwand das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Während Marcus Elstners 256 Zähler noch die dritte 50 Wurf-Serie rettete, löste sich im Finale nahezu der gesamte Vorsprung wieder in Luft auf. Die Einzelresultate von 860 (Moritz; gegen Mario Dietz/898), 920 (Frederich) und 921 Holz (Elstner; David Rahm 932) wirkten ernüchternd und machten allen Beteiligten im grün-schwarzen Dress klar, dass es mit dem leicht erspielten und womöglich deutlichen Sieg nichts werden würde.

Auch im 2.Durchgang gehörten die ersten 100 Wurf den Gastgebern, wobei es nun insgesamt enger zuging und sich Spannung breit machte, die bis zum Schluss der Begegnung anhalten sollte.

Auf den Außenbahnen schenkten sich Fabian Backhaus und der Ex-Mutterstädter Gerald Drescher nichts und beendeten ihr Duell mit 893:899 nahezu auf Augenhöhe. Nebenan konnte Rinaldo Schaller (922) gegen Andreas Rahm (888) zwar jede Bahn für sich entscheiden, größere Differenzen blieben jedoch auch hier Fehlanzeige. Die gab es hingegen zwischen Heiko Zenker (909) und Markus Simon (962). Der beste Mehlinger trumpfte zwischenzeitlich mit 521 Holz auf seinen Bahnen 2 und 3 auf; ein Pfund, das im Herzschlagfinale der letzten Würfe den Ausschlag zu Gunsten der Rheinland-Pfälzer Gäste gab.

Rinaldo SCHALLER